
Der Nahostkonflikt



Eine Ideensammlung für den Unterricht an
Schulen und in kirchlichen Jugendgruppen

Geeignet für alle Schulstufen ab dem neunten Schuljahr

Einführung – Worum geht es?

Übersicht

Den Ausschlag zur Erarbeitung dieser Ideensammlung gegeben hat die Feststellung, dass dieser Konflikt zwar seit bald einem Jahrhundert andauert und in den Schweizer Medien relativ präsent ist, dass es aber trotzdem vielen Menschen Mühe bereitet, die Hintergründe dieses Konfliktes zu verstehen und sich in der grossen Vielfalt oft vehement vertretener Meinungen zurecht zu finden. Dies, obwohl der Konflikt eng mit der europäischen Geschichte zusammenhängt und es viele Bezüge zur eigenen Lebenswelt gibt. In den Medien wird zudem vor allem über die Eskalation der Gewalt berichtet. Kaum sichtbar sind die vielen Menschen, die sich trotz schwierigsten Umständen für eine Veränderung der Situation in Richtung eines gerechten Friedens einsetzen.

Die vorliegende Ideensammlung zum Nahostkonflikt will dazu beitragen, diese Lücken zu füllen und will Orientierungshilfe bieten. Mit der Bereitstellung von Materialien und Vorschlägen zur methodisch-didaktischen Bearbeitung sollen Lehrpersonen dabei unterstützt werden, Projektstage oder -wochen zum Thema Nahostkonflikt durchzuführen und das Thema im regulären Unterricht zu behandeln.

Die Schüler und Schülerinnen lernen damit die «menschliche» Seite des Konfliktes kennen und können diese mit Hintergrundwissen verbinden. Was bedeutet der Konflikt für die Betroffenen vor Ort? Sie lernen multiperspektivisch zu denken und können Argumente beider Seiten gewichten und einordnen. Sie haben nach Abschluss des Kurses eine umfassende Sichtweise bezüglich des Konfliktes und sehen hinter die Schlagzeilen. Der Nahostkonflikt steht damit auch exemplarisch für andere Konflikte und soll die Schüler und Schülerinnen anregen, sich auch zu diesen Konflikten vertieft Gedanken zu machen.

Lernziele

- Die Schüler und Schülerinnen verstehen die Hintergründe des Israelisch-Palästinensischen Konfliktes im Kontext der Geschichte der beiden Gruppen und im Kontext Europa/arabischer Raum.
- Die Schüler und Schülerinnen kennen und verstehen die Hauptkonfliktpunkte.
- Die Schüler und Schülerinnen können sich in die verschiedenen Sichtweisen einfühlen.
- Die Schüler und Schülerinnen schaffen Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswelt und lernen Möglichkeiten zum persönlichen Engagement kennen.
- Die Schüler und Schülerinnen verstehen besser, weshalb der Konflikt bis heute nicht gelöst wurde. Sie lernen Visionen zur Lösung des Konfliktes und Ansätze der verschiedenen politischen Akteure und Friedensorganisationen kennen.

Materialien

Zum Nahostkonflikt ist vieles geschrieben worden. Viele Texte konzentrieren sich jedoch einseitig auf die Politik oder die Geschichte. Oft gehen dabei die Menschen vergessen. Für die vorliegende Ideensammlung wurden daher bewusst Materialien gesammelt, die das Leben der Menschen vor Ort erfahrbar machen und die deren verschiedene Positionen zu zentralen politischen Themen aufzeigen.

Als Quellen dienen nicht nur Bücher, sondern auch Webseiten, Blogs, Videos, Zeitungen, Zeitschriften oder Augenzeugenberichte. Darüber hinaus wird die Vermittlung von Interviewpartnern angeboten, die der Schulklasse von ihren persönlichen Erfahrungen berichten können.

Das Material wird teilweise elektronisch zur Verfügung gestellt.

- Die Schüler und Schülerinnen üben den kritischen Umgang mit Quellen, lernen diese einzuordnen und zu reflektieren. Sie können sich eine eigene Meinung bilden.

Zielgruppen

Alle Schulstufen ab dem neunten Schuljahr (Volks-, Berufs-, Mittelschulen usw.) sowie kirchliche Jugendgruppen. Den unterschiedlichen Bedürfnissen auf dieser Stufe wird durch den modularen Aufbau Rechnung getragen: Die Module setzen unterschiedliche Vorkenntnisse voraus und können unterschiedliche Niveaus und Vertiefungsgrade abdecken.

Methodik/Didaktik

Die Ideensammlung setzt sich aus verschiedenen Modulen zusammen, aus welchen sich die Lehrperson grundsätzlich selbständig ein Programm zusammenstellen kann. Das Projekt ist nicht nur für die Dauer einer Woche geeignet. Die einzelnen Module können auch für einen kürzeren Zeitrahmen angepasst werden oder für einen Kurs, der z.B. während der Dauer eines Semesters wöchentlich in einem bestimmten Fach oder fächerübergreifend angeboten wird.

Es wird Wert darauf gelegt, dass bei der Erarbeitung der Module ein Mix aus verschiedenen Methoden zur Anwendung kommt. Generell sollen die Schüler und Schülerinnen selbständig arbeiten. Die Lehrperson hat eine begleitende und beratende Funktion. In der Erarbeitung sollen kognitive und emotionale Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen angesprochen werden. Erarbeitungsmethoden sind beispielsweise Gruppenarbeiten, Präsentationen durch die Schüler und Schülerinnen, Podiumsdiskussionen als Rollenspiele, Referate von externen Personen oder die Durchführung von Interviews durch die Schüler und Schülerinnen. Auch Filme und Musik oder Diskussionen in der ganzen Klasse sind geeignete Instrumente.

Inhalt

Die Ideensammlung setzt sich aus fünf Modulen zusammen. Prioritär sind die ersten drei. „Leben in Israel und Palästina heute“ bietet einen Einstieg ins Thema, indem die Schüler und Schülerinnen Bezüge zur eigenen Lebenswelt schaffen. Das Modul „Geschichte“ sorgt für das nötige Hintergrundwissen. Und das Modul „Zentralen Themen des Konfliktes“ zeigt auf, wie komplex der Konflikt ist und wie gegensätzlich die verschiedenen Positionen.

Module:

- A Leben in Israel und Palästina heute:** Wie prägt der Konflikt das Leben von Israelis und Palästinenserinnen und Palästinensern und wo gibt es Bezüge zur eigenen Lebenswelt?
- B Geschichte:** Aufarbeitung der Geschichte vom Beginn der zionistischen Bewegung 1896/1897 bis heute.
- C Zentrale Themen des Konfliktes:** Welches sind die Hauptkonfliktpunkte, und welche verschiedenen Positionen gibt es dazu?
- D Engagement:** Welche Formen des persönlichen Engagements für einen gerechten Frieden gibt es?
- E Musik, Film, Literatur und mehr:** Den Nahen Osten sinnlich erfahren: Durch gemeinsames Kochen, Musik hören, Filme schauen oder Bücher lesen.

Leben in Israel und Palästina heute

Lernziel

Dieses Modul legt den Fokus auf das Leben in den beiden Gebieten, auf die Gesellschaft. Die Schüler und Schülerinnen lernen so das Leben vor Ort kennen und machen Bezüge zu ihrer eigenen Lebenssituation. Sie verstehen die Anliegen verschiedener Gruppen beider Seiten, lernen Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten des Alltags in Israel und Palästina kennen und kennen die Herausforderungen auf beiden Seiten. Der Fokus liegt dabei auf Jugendlichen.

Methodik/Didaktik

Den Schülern und Schülerinnen stehen zwei Zimmer zur Verfügung: je eines für die Themen, die Israel bzw. Palästina betreffen. Beide Zimmer sind entsprechend ausgestattet mit Bildern, Zeitungsartikeln oder Landkarten. Im Laufe des Tages bearbeiten alle Schüler und Schülerinnen Themen in beiden Zimmern. Dieses Vorgehen soll es den Schüler und Schülerinnen ermöglichen, sich in die Lebensumstände der jeweiligen Bevölkerungsgruppe einzufühlen.

Für die unten aufgelisteten Themenbereiche steht Material bereit. Diese Themenbereiche prägen das Leben in Israel und Palästina stark, wobei die Liste nicht abschliessend ist. Die Themenbereiche sind in den beiden Gebieten nicht deckungsgleich, da die Ausgangslagen sehr unterschiedlich sind.

Israel:

- Gesellschaft, soziale Strukturen
- Alltag
- Freizeit
- Wirtschaft
- Bildungswesen
- Checkpoints, Mauer
- Verschiedene Haltungen zum Nahostkonflikt innerhalb der israelischen Gesellschaft

Palästina:

- Wirtschaft
- Alltag, Gesellschaft
- Freizeit, Kultur
- Bewegungsfreiheit
- Bildung und Berufsaussichten unter Besatzung
- Checkpoints, Mauer
- Israelisches Militär, Siedler

Materialien

Die Unterlagen für das Modul stammen vorwiegend aus folgenden Publikationen:

- „Israel verstehen“, SympathieMagazin, Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V., 2014
- „Palästina verstehen“, SympathieMagazin, Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V., 2014
- „Nahost – Der Kampf um das heilige Land“, Spiegel-Verlag, Hamburg, Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig, Leipzig, 2007
- „Kommt und seht – Berichte aus Palästina und Israel“, EMW 2012
- „Rahel lebt in Israel, Nasser im Westjordanland“, Knesebeck, 2007

Die Literaturliste wird ergänzt durch Artikel aus diversen Publikationen, Zeitungen und Zeitschriften.

Alle Texte ausser jenen aus den beiden SympathieMagazinen werden elektronisch angeboten. Sie können unter leitfaden.nahost@gmail.com angefordert werden.

Die SympathieMagazine können hier bestellt werden: fairunterwegs.org/shop/sympathiemagazine

Gutes und aktuelles Kartenmaterial wird auf der Webseite der UN OCHA angeboten: <http://www.ochaopt.org>.

- Selbstmordattentäter

Der Zeitaufwand beträgt ungefähr zwei Halbtage. Falls weniger Zeit zur Verfügung steht, kann das Programm entsprechend gekürzt werden (weniger bzw. weniger umfassende Themen für die Gruppenarbeit).

Die einzelnen Schritte

Erster Halbtag

1. Einstieg (ungefährer Zeitbedarf: 30-45'): Die Lehrperson schafft einen ersten Bezug zur Thematik, indem sie z.B. kommentarlos Bilder aus Israel und Palästina zeigt, einen Text vorliest, arabische und hebräische Schriftstücke abgibt, israelische oder palästinensische Musik abspielt oder eine Filmsequenz zeigt. Anschliessend können die Schüler und Schülerinnen befragt werden: Was geht euch durch den Kopf? Gedanken, Gefühle?

Die Klasse wird auf die beiden Zimmer aufgeteilt.

2. Themenwahl (15'): Die Lehrperson stellt die Themen kurz vor, die Schüler und Schülerinnen bilden Gruppen, wählen ein bis zwei Themen aus.
3. Gruppenarbeit (60'): Die Schüler und Schülerinnen erarbeiten ihre Themen anhand der bereitgestellten Materialien und allenfalls anhand eigener Recherchen.
4. Austausch (30'): Am Ende des ersten Halbtages präsentieren die einzelnen Gruppen den andern Schülern und Schülerinnen in ihrem Zimmer eine Zusammenfassung der bearbeiteten Themen.
5. Reflexion (10'): Pro Zimmer wird mit den Schülern und Schülerinnen eine Reflexionsrunde gemacht: Was hat mich besonders berührt, betroffen gemacht? (Gefühlsebene). Allenfalls können die Schüler und Schülerinnen ihre Eindrücke in einem persönlichen Journal festhalten.

Zweiter Halbtag: Zimmerwechsel, gleiches Vorgehen wie am ersten Halbtag.

Am Ende des Tages

6. Austausch und Reflexion mit der gesamten Klasse (Verstandesebene) (20'):
 - Hat sich unsere Sicht im Laufe des Tages verändert, wenn ja: wie?
 - Vergleiche einerseits in Bezug auf Israel, andererseits Palästina mit der eigenen Lebenswelt: Was würde mir gefallen, was würde mir Mühe machen?
7. Journaleintrag (10')

Ergänzung/Alternative

Die Arbeiten zum Modul A mögen bei den Schülerinnen und Schülern viele Fragen aufwerfen. Als Ergänzung zum Modul oder als alternative Umsetzung kann die Lehrperson diese Fragen sammeln und beispielsweise am Ende des Tages in der gesamten Klasse besprechen. Eine weitere Möglichkeit ist, die Fragen Interviewpartnern zu stellen (siehe Modul C und D).

Geschichte

Lernziel

In diesem Modul soll die Geschichte vom Beginn der zionistischen Bewegung 1896/1897 bis heute aufgearbeitet werden. Ziel ist es, eine Wissensbasis zu legen, ohne die ein Verständnis des Konfliktes nicht möglich ist. Die Schüler und Schülerinnen lernen die Hintergründe des Konfliktes und die wichtigsten historischen Ereignisse kennen.

Methodik/Didaktik

Es bietet sich an, die einzelnen Zeitperioden von den Schülern und Schülerinnen in kleinen Gruppen selbst erarbeiten zu lassen. Als Hilfsmittel dienen bestehende Lehrmittel und zusätzliche Quellen und Texte, die insbesondere die unterschiedlichen Narrative deutlich machen (vgl. rechte Spalte: „Das Historische Narrativ des Anderen kennen lernen“). Die Ergebnisse werden im Anschluss vor der ganzen Klasse präsentiert. Es empfiehlt sich, zu Beginn einen Überblick über die Geschichte zu geben. Dies kann die Lehrperson beispielsweise anhand einer Zeittafel tun.

Zeitperioden nach Etappen, die in Gruppen bearbeitet werden:

- Die zionistische Bewegung 1896/1897 - 1917: Vom Beginn der zionistischen Bewegung bis zur Balfourdeklaration
- Die Balfourdeklaration: 1917 - 1947: Balfourdeklaration, verstärkte Einwanderung und palästinensisch-arabischer Widerstand
- Das Land teilen? Der Plan der UNO. 1947: UNO-Teilungsplan, 1. Israelisch-Arabischer Krieg, palästinensische Flüchtlinge
- 1956: Suez-Krise
- Der 6-Tagekrieg 1967: 6-Tagekrieg und Folgen (inkl. Beginn der Siedlungspolitik)
- 1973: Yom-Kippur-Krieg
- 1987: 1. Intifada
- Friedensverhandlungen 1993 - 2000: Oslo- und andere Abkommen
- 2000: 2. Intifada (Vergleich 1. Intifada)
- 2002: Beginn Mauerbau (Begründung von israelischer Seite, Folgen für israelische und palästinensische Seite, rechtliche Aspekte...)
- Rollen der verschiedenen Akteure, in der Geschichte/bis heute (arabische Nachbarn, UNO, EU, USA, Schweiz...)

Will die Lehrperson das Modul „Geschichte“ vertieft bearbeiten, bietet sich die Aufteilung der Klasse in zwei Zimmer an, in welchen die einzelnen Geschichtspunkte einmal von der israelischen und einmal von der palästinensischen Seite her betrachtet werden (vgl. Modul A).

Materialien

Die Lehrperson kann sich auf bestehende Geschichtslehrmittel stützen. Eine guten Überblick bieten insbesondere folgende Bücher:

- „Schweizer Geschichtsbuch“, Bd. 4, Zeitgeschichte seit 1945, Sauerländer/Cornelsen, Berlin 2008
- „Der Nahostkonflikt“, Rolf Steininger, Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2012 (überarbeitete und aktualisierte Neuauflage)
- „Das Historische Narrativ des Anderen kennen lernen – Palästinenser und Israelis“, Sami Adwan, Dan Bar-On, Adnan Musallam und Eyal Naveh, PRIME Peace Research Institute in the Middle East, 2003 / Berghof Conflict Research, Deutsche Übersetzung 2009, als PDF auf der Webseite des Berghof Conflict Research Institutes: friedenspaedagogik.de/blog/wp-content/uploads/2010/03/primetextbuch.pdf

Eine persönliche Sichtweise der historischen Geschehnisse bieten die Bücher des palästinensischen Autors Sari Nusseibeh und des israelischen Autors Amos Oz:

- Amos Oz: „Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“, Suhrkamp Verlag 2007
- Sari Nusseibeh: „Es war einmal ein Land. Ein Leben in Palästina“, Verlag Antje Kunstmann, München 2008

C

Zentrale Themen des Konflikts

Lernziel

In Modul C geht es darum, den Schülerinnen und Schülern die Hauptkonfliktpunkte näher zu bringen. Ziel ist es, dass sie die wichtigsten Konfliktpunkte kennen und die verschiedenen Positionen dazu verstehen.

Konfliktpunkte gibt es im Nahen Osten viele; in der heutigen Situation können folgende vier als zentral bezeichnet werden:

- Flüchtlinge
- Jerusalem - geteilte Stadt
- Siedlungen
- Wasser/Ressourcen

Methodik/Didaktik

Damit die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Positionen kennen lernen, bietet sich ein Rollenspiel in Form eines Podiumsgespräches an. Jede/r Schüler/in erarbeitet eine Position zu einem der vier Themen, anhand vorgegebener Texte und allenfalls anhand eigener Recherchen im Internet. Danach werden die vier Themen in Podiumsgesprächen behandelt. Die Lehrperson übernimmt dabei die Moderation. Die Schülerinnen und Schüler, die gerade keine Rolle übernehmen, bilden das Publikum und können Fragen stellen.

Das Modul nimmt in dieser Form einen ganzen Tag ein. Am Morgen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler ihre Positionen, am Nachmittag (oder je nach Zeitbedarf für die Erarbeitung bereits vor dem Mittag) werden die Podiumsgespräche durchgeführt. Ein abschliessender genereller Austausch mit der gesamten Klasse ist zu empfehlen. Möglich ist ebenfalls ein Eintrag über Gefühle und Gedanken im Journal. Allenfalls kann ein Teil der Themenbearbeitung auch als Hausaufgaben erfolgen.

Die einzelnen Schritte

Morgen

1. Einstieg und Themenwahl (ungefährer Zeitbedarf: 45'): Die Lehrperson erklärt das Vorgehen und stellt die vier Themen kurz vor. Die Schüler und Schülerinnen bilden Gruppen und wählen eines der Themen aus.
2. Bearbeitung der Themen (120'): Innerhalb der Gruppen werden die Positionen verteilt, d.h. jede/r Schüler/in wählt einen Akteur aus und vertieft dessen Haltung und Argumente anhand der bereitgestellten Materialien und anhand eigener Recherchen.

Nachmittag

3. Podiumsdiskussionen (120'): Die vier Themen werden nacheinander in

Materialien

Die Unterlagen für das Modul stammen aus verschiedenen Quellen. Verwendet werden u.a. Zeitungen, offizielle Regierungsdokumente, Webseiten von NGOs, Comics und Blogs.

Alle Texte ausser jenen aus den beiden SympathieMagazinen werden elektronisch angeboten. Sie können unter leitfaden.nahost@gmail.com angefordert werden.

Die SympathieMagazine können hier bestellt werden: fairunterwegs.org/shop/sympathiemagazine

Die aufgeführten Videoclips können nicht heruntergeladen werden, sind aber mit den angegebenen Links leicht zu finden.

Pro Thema stehen für verschiedene (politische) Haltungen Material bereit. Die berücksichtigten Positionen sind eine Auswahl und nicht abschliessend. Die Lehrperson kann weitere Positionen vorgeben, zu welchen die Schülerinnen und Schüler selbst recherchieren können.

Podiumsdiskussionen abgehandelt. Die Lehrperson moderiert die Diskussionen und fragt die einzelnen Schüler und Schülerinnen nach ihren Positionen und Argumenten. Die übrigen Schüler und Schülerinnen bilden das Publikum und können Fragen stellen.

Eine zusätzliche Möglichkeit ist es, die Rollen danach untereinander zu tauschen, so dass eine Position zuerst verteidigt und danach bekämpft werden muss. Dies verstärkt den Lerneffekt, ist aber relativ zeitaufwändig.

4. Austausch (30'): Nachdem alle Themen diskutiert wurden, leitet die Lehrperson eine Gesprächsrunde, bei welcher die Schüler und Schülerinnen über ihre Eindrücke und Gedanken sprechen. Können sie die verschiedenen Haltungen nachvollziehen?
5. Reflexion (10'): Die Schüler und Schülerinnen halten ihre Eindrücke und Gedanken schriftlich im persönlichen Journal fest.

Vertiefungen

Lösungsansätze

Die Erkenntnisse aus Modul C mögen bei den Schülern und Schülerinnen die Frage aufwerfen, ob eine Lösung denn überhaupt möglich ist. Hier setzt dieses Modul an. Die Schüler und Schülerinnen lernen die verschiedenen Lösungsansätze kennen, die in der Vergangenheit und bis heute entwickelt wurden, sowie die beteiligten Akteure, und hinterfragen die Lösungsansätze. Als Einstieg bietet sich eine Diskussion in der Klasse an, in welcher die Schüler und Schülerinnen eigene Ideen einbringen können: frisch „darauf losgedacht“, kreativ, ohne Vorgaben.

Interviews mit betroffenen Personen

An dieser Stelle wird es den Schülern und Schülerinnen ermöglicht, ihre Fragen direkt an Personen zu stellen, die einen engen Bezug zum Konflikt haben, weil sie persönlich betroffen sind oder sich engagieren. Denkbar sind beispielsweise Israelis oder Palästinenserinnen und Palästinenser, die in der Schweiz leben oder Schweizer und Schweizerinnen, die sich stark für eine Lösung des Konfliktes einsetzen. Wichtig ist, dass ein breites Spektrum von Meinungen abgedeckt wird.

Die Schüler und Schülerinnen erarbeiten die Fragen in Gruppen selbständig, führen das Interview durch und präsentieren die Ergebnisse vor der gesamten Klasse. Die Themen der Interviews sind dabei variabel und können an das übrige Wochenprogramm angepasst werden.

Materialien

Kurzbeschreibungen und weiterführende Links zu verschiedenen Lösungsansätzen finden sich in der Materialliste.

Kontakt

Den Lehrpersonen können geeignete Interviewpartner vermittelt werden.

Anfrage unter:
leitfaden.nahost@gmail.com

Es empfiehlt sich jedoch, auch die Schüler und Schülerinnen bei der Suche nach geeigneten Personen einzubeziehen. Allenfalls kennen sie selbst jemanden, der sich eignen würde.

Engagement

Lernziel

Dieses Modul will den Schülern und Schülerinnen verschiedene Formen von persönlichem Engagement aufzeigen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, dass es viele engagierte Personen und Organisationen gibt, und zwar sowohl in Israel und Palästina als auch in der Schweiz. Indem verschiedene Schweizer Organisationen vorgestellt werden, soll aufgezeigt werden, welche Bezüge Schweizerinnen und Schweizer zur Situation in Palästina und Israel haben. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler damit persönliche Einsatzmöglichkeiten kennen.

Methodik/Didaktik

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich einzeln oder in kleinen Gruppen mit Friedensorganisationen aus Israel, Palästina und der Schweiz auseinander. Sie recherchieren, wofür sich die Organisationen einsetzen und wie sie dabei vorgehen. Anschliessend stellen sie ihre Ergebnisse der gesamten Klasse vor.

Um das Wissen über die Schweizer Organisationen zu vertiefen, können Vertreterinnen und Vertreter dieser Organisationen eingeladen werden, die zum Thema ein Referat halten, sich für eine Diskussion zur Verfügung stellen oder Interviewfragen beantworten.

Materialien

Eine Liste mit Kurzbeschreibungen sowie weiterführenden Links zu einer Auswahl von Friedensorganisationen findet sich in der Materialliste.

Kontakt

Den Lehrpersonen können geeignete Interviewpartner vermittelt werden.

Anfrage unter:
leitfaden.nahost@gmail.com

Es empfiehlt sich jedoch, auch die Schüler und Schülerinnen bei der Suche nach geeigneten Personen einzubeziehen. Allenfalls kennen sie selbst jemanden, der sich eignen würde.

E

Musik, Film, Literatur und mehr

Lernziel

Für einmal wird nicht hauptsächlich der Kopf beansprucht, sondern die Sinne. Die Schülerinnen und Schüler sollen den Nahen Osten auf eine sinnliche Art und Weise erleben.

Methodik/Didaktik

Die Bandbreite an möglichen Aktivitäten ist gross. So können die Schüler und Schülerinnen beispielsweise zusammen israelische und palästinensische Gerichte kochen, Volkstänze einüben, israelische und palästinensische Musik hören und Filme schauen oder die Graffiti-Szene auf beiden Seiten untersuchen.

Filme, Musik und Texte von israelischen und palästinensischen Autoren und Autorinnen eignen sich auch gut als Einführung oder Vertiefung der übrigen Module.

Materialien

Informationen zu Musik, Filmen, Literatur (Belletristik, Sach-, Jugend- und Kochbücher) und der Graffitikultur finden sich in der Materialliste.

Anhang

Zu den Autorinnen

Brigitte Frei, Barbara Kieser und Hildegard Koch

Nach mehreren Aufenthalten in Israel und Palästina, unter anderem als Teilnehmerinnen eines Friedenseinsatzes, wurde den Autorinnen bewusst, dass es in der Schweiz vielen Menschen schwer fällt, die Hintergründe dieses Konfliktes zu verstehen.

Daraus entstand das Bedürfnis, einen Beitrag an den Wissensstand insbesondere von Schülerinnen und Schülern zu leisten und ihnen damit einen Blick hinter die Schlagzeilen zu ermöglichen.

Fragen, Anregungen oder Feedback von Lehrpersonen nehmen wir gerne unter folgender E-Mail-Adresse entgegen: leitfaden.nahost@gmail.com.